Zum sechsten Mal Khan – diesmal aber Jansher

Der Final am Sonntag war eigentlich eine reine Formsache. In 50 Minuten fegte der 18jährige Weltmeister Jansher Khan den Australier Chris Dittmar vom Platz und gewann das Swiss Masters 1987. Das beste Spiel des Turniers, vermutlich gar das beste Spiel,

Bericht: Matthias Geering

das je in der Schweiz zu sehen war, war die Halbfinalbegegnung zwischen Jahangir und Jansher Khan. Die Partie zwischen dem besten und dem zweitbesten Spieler der Welt bot 2 Stunden und 10 Minuten lang brillianten Squash.

Die neue Nummer 1 der Welt: Swiss Masters-Sieger Jansher Khan.

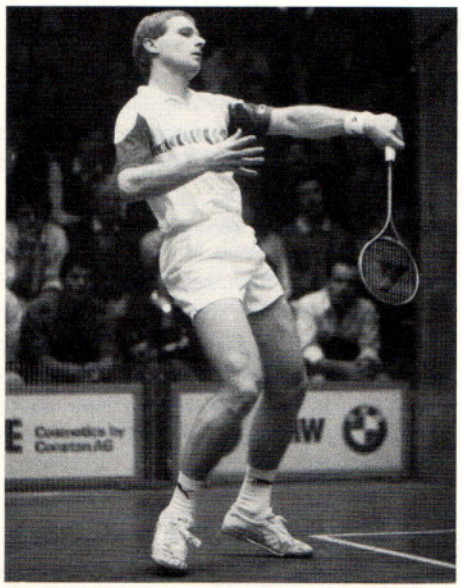
Beide Spieler begannen verhalten, eine Viertelstunde lang wechselte das Aufschlagsrecht von einem Spieler zum anderen, bis jeder endlich einen Punkt ergattert hatte. Nach 37 Minuten gewann Jahangir den ersten Satz mit 9:7, und blieb auch im zweiten mit 9:2 erfolgreich. Als der Titelverteidiger im dritten Satz gar mit 8:6 führte, schien das Spiel gelaufen. Endlich, so schien es, bekam Jahangir Khan seinen jungen Widersacher wieder in den Griff, nachdem er viermal in Serie verloren hatte. Doch der erst 18jährige Jansher bewies Nervenstärke, gab zu keiner Zeit auf und erzielte den 2:2-Satzausgleich.

Der letzte Satz war an Spannung nicht zu überbieten: 3:2 führte Jansher, doch Jahangir holte auf. Schliesslich stand es 9:9 im fünften Satz und beide Spieler hatten mehrere Matchbälle: Jahangir deren zwei, Jansher verwertete seinen dritten und gewann eine Partie, die eigentlich zwei Sieger verdient hätte.

Die neue Weltrangliste der ISPA (International Squash Player Association) vom 1. Januar 1988 hat eine neue Nummer 1: Nach über sechs Jahren Vorherrschaft muss sich der nun 23jährige Jahangir Khan seinem Namensvetter Jansher beugen.

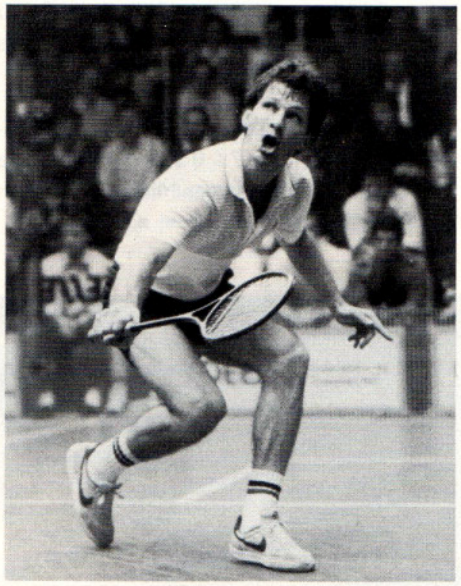
Das Swiss Masters 87 brachte aber nicht nur einen neuen Sieger, es zeigte gleichzeitig, wie ausgeglichen die Weltspitze heute ist. "Wir alle wissen, dass unter den besten 10 Spieler der Welt Jeder den Anderen schlagen kann", schildert Chris Robertson die Situation der Spitzenspieler, "und so sind alle motiviert, trainieren wie wild, wodurch unser Niveau stetig steigt."

Die vielen attraktiven Partien, welche am Swiss Masters 1987 zu sehen waren, unterstreichen die These des jungen Australiers und lassen für die Zukunft hoffen.



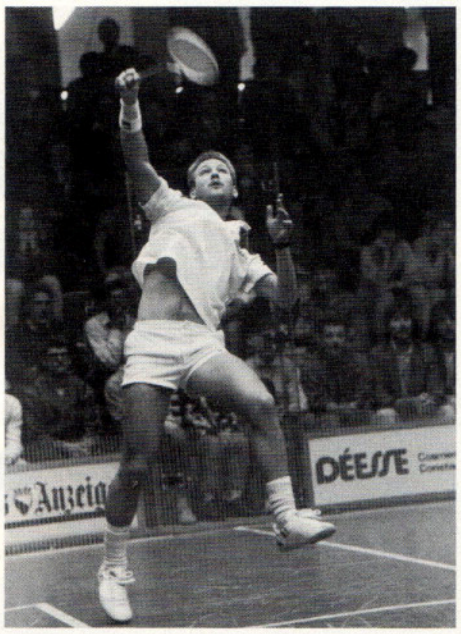
Chris Dittmar

Tristan Nancarrow – Brett Martin

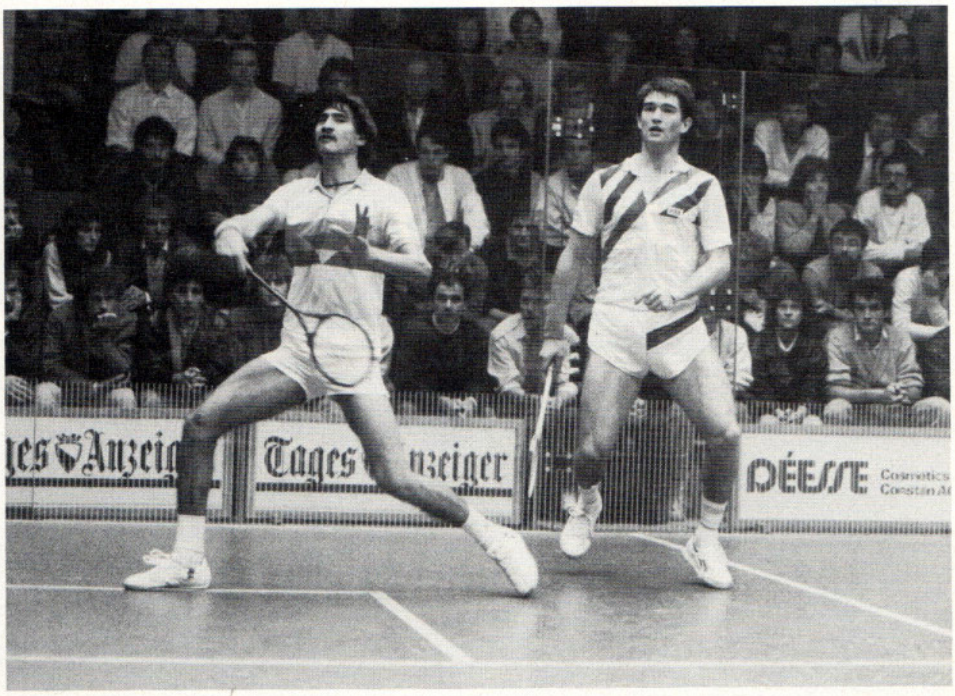


Ross Thorne

Impressionen



Chris Robertson



Jansher Khan – Ricki Hill